

## LUXEMBURGER AUTORENLEXIKON

Autor (PDF)

### Frantz Clément

#### François Clément; Franz Clement

Pseud.: \*\*\* ; cinq secs (Les) ; Erasmus ; F.C. ; Erasmus Hirschkäfer ; Erasmus Pfefferkorn ; Justinus Pfefferling ; Ping Pang ; Sivos  
03.11.1882 Bad Mondorf - 06.05.1942 Hartheim/Linz (AUT)

Frantz Clément ist der Vetter von [Hubert Clement](#), er ist nicht zu verwechseln mit [Francois Clément](#) aus Wiltz. Nach der Grundschule besuchte er von 1895 bis 1898 die Ackerbauschule in Ettelbrück und anschließend bis 1901 die Lehrernormalschule. Als Lehrer kam er für drei Jahre nach Roodt/Ell, dann nach Kaundorf. 1905 erhielt er von der Regierung ein Stipendium für ein einjähriges Studium der Philosophie, Psychologie und Germanistik an der Universität Leipzig. Ab 1906 arbeitete er als Lehrer an hauptstädtischen Schulen. 1913 wurde er hauptberuflicher Chefredakteur des *Escher Tageblatt*. Wegen seiner Kritik am Deutschen Reich während der Invasion Luxemburgs wurde er, zusammen mit dem Besitzer des *Escher Tageblatt* Paul Schroell und dem Präsidenten der *Alliance française* Alfred Houdremont, Mitte August 1914 in Schutzhaft genommen und für fünf Wochen im Koblenzer Gefängnis interniert. Anschließend nahm er den Lehrerberuf wieder auf. Nach Ende des Ersten Weltkrieges war Frantz Clément für einige Jahre erneut Chefredakteur des *Escher Tageblatt*. 1924 zog er als freischaffender Journalist nach Frankreich, wo er zunächst in Paris und ab 1928 in Magny-les-Hameaux bei Paris lebte. Nach der Machtübernahme Hitlers 1933 kehrte er nach Luxemburg zurück und betätigte sich als Herausgeber und Mitarbeiter verschiedener luxemburgischer Zeitungen. Nach der Besetzung Luxemburgs tauchte er in Bergurb unter. Im Juli 1941 wurde er von der Gestapo verhaftet. Er wurde in den Konzentrationslagern Hinzert und Dachau interniert.



Frantz Clément  
Foto: Unbekannt

©

Neue Recherchen haben ergeben, dass Frantz Clément nicht, wie es in den offiziellen Dokumenten heißt, am 02. Juni 1942 in Dachau hingerichtet wurde. Er wurde einige Wochen vorher als nicht mehr arbeitsfähig selektiert und zusammen mit 100 Häftlingen in die sogenannte Euthanasieanstalt Schloss Hartheim bei Linz gebracht. Er wurde dort am Ankunftstag, dem 6. Mai, vergast und verbrannt.

Frantz Clément war während drei Jahrzehnten eine wichtige Figur des luxemburgischen Kulturlebens. Als Schriftsteller, Herausgeber und Journalist setzte er sich meinungsbildend für ein paneuropäisches Kulturbewusstsein und demokratische Rechte ein.

Frantz Clément verfolgte zunächst das Ziel, die deutschsprachige Literatur auf der Grundlage eines aufgeklärten Katholizismus zu fördern. Ab 1902 schrieb er Artikel für die Kulturseiten des *Luxemburger Wört*, 1903 erschien eine Artikelserie im *Luxemburger Lehrerbblatt* über die künstlerische Erziehung der Jugend. Um einen größeren Leserkreis zu erreichen, gab Frantz Clément 1903 in München die Zeitschrift *Der Morgen* heraus, von der jedoch nur drei Nummern erschienen. Neben Gedichten enthielt die Schrift vor allem Buchrezensionen und Artikel zu literarischen und weltanschaulichen Themen. In der Studie *Die Grundlagen der deutschen Dichtung* stellt Frantz Clément seine Sicht auf eine im Katholizismus wurzelnde Literaturentwicklung dar.

Während seines Studiums in Leipzig revidierte Frantz Clément seine welt- und kulturpolitischen Ansichten. Er sah in der Lage Luxemburgs zwischen romanischem und germanischem Kulturkreis die Möglichkeit, das gegenseitige Verständnis und den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern voranzutreiben. In dieser Perspektive gründete er 1907 mit [Marcel Noppeneu](#) und [Eugène Forman](#) die kurzlebige, zweisprachige Literaturzeitschrift *Floréal*, zu der er literaturkritische Essays, Buchrezensionen und Lyrik beisteuerte. Er setzte sich auch später für den geistigen Brückenbau zwischen Deutschland und Frankreich ein und veröffentlichte zwischen 1919 und 1924 im *Tageblatt* die Artikelserie *Reflexionen über Deutsche und Franzosen*.

Frantz Clément, der seit 1910 dem Freimaurerbund angehörte, war Gründungsmitglied des ersten Volksbildungsvereins der Stadt Luxemburg und 1911 Mitbegründer der liberalen Wochenzeitung *Die Neue Zeit*. Er hielt zwischen 1909 und 1918 zahlreiche Vorträge über Literatur und Malerei sowie über historische und politische Themen, etwa zur Stellung Luxemburgs im Ersten Weltkrieg. Ab 1917 schrieb er Artikel für *La Voix des Jeunes*, der zweisprachigen Zeitschrift der Studentenvereinigung AGEL/ASSOSS, und wurde 1923 Mitbegründer von *Les Cahiers luxembourgeois*. In dieser Zeit erschienen die sozialpsychologische Studie *Die Kleinstadt* und das Erinnerungsbuch *Zelle 86 K.P.U.* In *Die Kleinstadt* stellte Frantz Clément die kulturfördernde Offenheit der Großstadt dem hemmenden Einfluss eines engstirnigen Provinzialismus gegenüber. In *Zelle 86 K.P.U.* verarbeitete er seine Gefängniszeit und prangerte die Reduktion des Häftlings auf Kategorien wie katholisch, politisch und unbeschäftigt an.

1924 zog Frantz Clément nach Paris. Seine neue Wahlheimat betrachtete er als Mittelpunkt der europäischen Kultur und pflegte intensive Kontakte zu französischen Künstlern und Schriftstellern. Er schrieb für die *Luxemburger Zeitung* die *Pariser Briefe* (1924-1933) und publizierte Artikel in deutschen und österreichischen Zeitschriften, u. a. in *Tage-Buch*, *Literarisches Echo* und in der *Frankfurter Zeitung*. Seit 1928 soll Frantz Clément nach eigenen Angaben zudem als literarischer Berater für moderne französische Literatur für den Berliner Ullstein Verlag tätig gewesen sein. Hier veröffentlichte er die [Aline Mayrisch](#) gewidmete Studie *Das literarische Frankreich von heute*, einen Abriss über die französische Literaturszene des frühen 20. Jahrhunderts. 1926 und 1927 nahm er an den *Décades* de Pontigny teil, bei denen sich europäische Intellektuelle zum Austausch trafen. Sein Vortrag *Brücken über den Rhein*, der 1931 vom *Südwestdeutschen Rundfunk* gesendet wurde, konnte nach Hitlers Machtantritt nicht mehr als Buch erscheinen. Auszüge aus dem verschollenen Werk erschienen in der *Luxemburger Zeitung* und in *Les Cahiers luxembourgeois*. Auch sein Ende der 1920er Jahre geschriebenes Werk über Georges Clemenceau konnte nicht mehr publiziert werden. Auszüge hiervon finden sich in seinem letzten Buch *Zickzack*, einer Sammlung von in der *Tribüne* und der *Luxemburger Zeitung* erschienenen Artikeln.

Nach seiner Rückkehr nach Luxemburg veröffentlichte Frantz Clément vor allem politische Artikel in *Luxemburger Zeitung*, *Tageblatt*, *La Voix des Jeunes* und *Les Cahiers luxembourgeois*. 1935 erschien die von ihm herausgegebene Zeitschrift *Die Tribüne. Wochenzeitschrift für politisches und geistiges Leben*, die nach nur 27 Nummern eingestellt wurde. Von 1936 bis 1940 war Frantz Clément zusammen mit [Emil Marx](#) eine der Triebkräfte der liberalen Zeitschrift *Die Neue Zeit*, in der er sich u. a. gegen das sogenannte Maulkorbgesetz einsetzte.

Sandra Schmit

## Werke

Titel	Jahr	Sprache	Genres
<a href="#">Die Grundlagen der deutschen Dichtung. Betrachtungen eines Katholiken über die Bedingungen einer gesunden Literatur-Entwicklung</a> Franz Clément (Frantz Clément) [Autor(in)]	1904	DEU	<a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Literatur- und Kulturwissenschaft</a> <a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Essay</a>
<a href="#">Die Kleinstadt. Eine kulturpsychologische Studie</a> Frantz Clément [Autor(in)]	[1915]	DEU	<a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Literatur- und Kulturwissenschaft</a> <a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Essay</a>
<a href="#">Zelle 86 K.P.U. Aufzeichnungen aus deutschen Gefängnissen</a> Frantz Clément [Autor(in)]	[1920]	DEU	<a href="#">Prosa</a> <a href="#">Autobiographisches</a>
<a href="#">Das literarische Frankreich von heute</a> Frantz Clément [Autor(in)]	1925	DEU	<a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Literatur- und Kulturwissenschaft</a> <a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Essay</a>
<a href="#">Zickzack. Ein Lesebuch</a> Frantz Clément [Autor(in)]	1938	DEU	<a href="#">Prosa</a> <a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Literatur- und Kulturwissenschaft</a>
<a href="#">Pariser Briefe</a> Frantz Clément [Autor(in)]	1955	DEU	<a href="#">Prosa</a> <a href="#">Autobiographisches</a>
<a href="#">Zickzack. Ein Lesebuch. Vorgestellt und kommentiert von Robert Thill (Lëtzebuurger Bibliothéik ; 13)</a> Frantz Clément [Autor(in)] Robert Thill [Herausgeber(in) / Redakteur(in)]	2006	DEU	<a href="#">Prosa</a> <a href="#">Sonstiges</a> > <a href="#">Literatur- und Kulturwissenschaft</a>

## Mitarbeit bei Zeitungen

Titel der Zeitung	Benutzte Namen
A-Z Luxemburger Illustrierte	Frantz Clément
Cahiers luxembourgeois (Les). revue libre des lettres, des sciences et des arts	Frantz Clément
Floréal. revue libre d'art [et] de littérature = freie Rundschau für Kunst und Litteratur	Frantz Clément Erasmus Erasmus Hirschkäfer Justinus Pfefferling
Frankfurter Zeitung	Frantz Clément
Landwirth (Der) / Landwirt (Der)	Frantz Clément
literarische Echo (Das). Halbmonatsschrift für Literaturfreunde	Frantz Clément
Luxemburger Lehrer-Zeitung (Luxemburger Lehrzeitung). Organ des Luxemburger Lehrerverbandes	Frantz Clément
Luxemburger Lehrerblatt. Organ der Luxemburger Volksschule und ihrer Lehrer, hrsg. von mehreren Lehrern	Frantz Clément
Luxemburger Volksbildungskalender	Frantz Clément
Luxemburger Wort / d'Wort / LW	Frantz Clément F.C.
Luxemburger Zeitung III [1868-1941] / LZ	Frantz Clément
Morgen (Der). Monatsschr. für religiöse, künstler. u. wiss. Kultur	Frantz Clément
neue Zeit (Die) = Les Temps nouveaux [1911-1914]. Organ für fortschrittliche Politik und Volksbildung	Franz Clément
neue Zeit (Die) [1936-1940]. Monatsschrift für Demokratie, Geistesfreiheit und Kultur	Frantz Clément
Tage-Buch (Das). Hrsg. Stefan Grossmann und Leopold Schwarzschild	Frantz Clément
Tageblatt / Escher Tageblatt = Journal d'Esch. Zeitung fir Lëtzebuerg	Frantz Clément Erasmus F.C. Ping Pang Sivos
Tribüne (Die). Wochenzeitschrift für politisches und geistiges Leben	Frantz Clément Erasmus
Voix des Jeunes (La) (Voix (La) 1951-1969)	cinq secs (Les) Frantz Clément

## Sekundärliteratur in Auswahl (Autor & Gesamtwerk)

Autor	Jahr	Info
<a href="#">Frantz Clément</a>	1908	<a href="#">Frantz Clément [Parade littéraire]. In: Floréal 3 (1908) Nr. 12 = 21.04.1908, p. 158-160</a>

Autor	Jahr	Info
<a href="#">Michel Molitor</a>	1931	<a href="#">Der luxemburgische Lehrer in seiner schriftstellerischen Betätigung von 1815-1930</a>
<a href="#">Albert Hoefler</a>	1945	<a href="#">Dichter unseres Landes. 1900-1945</a>
Léon Geisen	1946	<a href="#">Frantz Clément à Magny. In: Les Cahiers luxembourgeois (1946) 1, p. 5-12</a>
<a href="#">Germaine Goetzinger</a>	1989	<a href="#">Floréal. Eine Fallstudie zur literarischen Öffentlichkeit in Luxemburg.. In: Clierwer Literaturdeeg 1989. 26 und 27. Oktober am Schlass. Clervaux 1989, S. 56-64.</a>
Marie-Odile Rodesch	1990	<a href="#">Das literarische Werk Frantz Clements (1882-1942) unter besonderer Berücksichtigung seiner Vermittlerrolle zwischen deutscher und französischer Kultur. Eine thematische Darlegung anhand von ausgewählten Schriften. [Wissenschaftliche Abschlussarbeit = Mémoire scientifique]</a>
<a href="#">Pol Robert Schneider</a>	1992	<a href="#">Die Brücken des Frantz Clément. In: Les Cahiers luxembourgeois 39 (1992) 3, p. 95-99</a>
<a href="#">Victor Delcourt</a>	1992	<a href="#">Luxemburgische Literaturgeschichte. Autoren deutscher, französischer, luxemburgischer Sprache</a>
Guy Schons	1996-1999	<a href="#">Putty Stein und die populäre Musik seiner Zeit 1888-1955. [3 Bde/vol.]</a>
<a href="#">Nic Weber</a>	1997	<a href="#">Frantz Clément. Der gescheiterte Grenzenbrecher. In: Mondorf, son passé, son présent, son avenir, p. 429-444</a>
<a href="#">Germaine Goetzinger</a> <a href="#">Gast Mannes</a> <a href="#">Frank Wilhelm</a>	1999	<a href="#">Kontakte - Kontexte. Deutsch-luxemburgische Literaturbegegnungen [Ausstellungskatalog -Catalogue d'exposition]</a>
Robert Thill	2006	<a href="#">[Einleitung und wissenschaftlicher Kommentar = Introduction et commentaires scientifiques]. In: Zickzack, S. 11-62 und S. 232-335</a>
Robert Thill	2007	<a href="#">Der Luxemburger Journalist und Schriftsteller Frantz Clément (1882 - 1942). " ... dieser Feuerkopf mit dem klaren, unbestechlichen Urteil" (Batty Weber). In: récré 23 (2007), S. 194-219,</a>
Robert Thill	2013	<a href="#">Chefredakteur und Feuilletonist: Frantz Clément (1882-1942). Ein engagierter Schriftsteller und Journalist im "Tageblatt". In: Le Siècle du Tageblatt, vol 1, p. 218-224</a>
	2013	<a href="#">KZ-Gedenkstätte Dachau - Informationen zum Todestaq von Frantz Clement</a>
Robert Thill	2014	<a href="#">Abreißkalender statt Semmeln. Die Werke von Batty Weber und Frantz Clément waren literarische Höhepunkte zwischen den Weltkriegen. Anmerkungen zu Webers Abreißkalender 1933, herausgegeben von Cornel Meder. In: d'Lëtzebuerger Land, 9.5.2014, Nr. 19, S. 12-13</a>
Robert Thill	2016	<a href="#">Frantz Clément - Intellektueller, Schriftsteller, Journalist. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit</a>
Josiane Weber	2017	<a href="#">"Etwas wie Ewigkeitshauch über der Landschaft" : Batty Weber in seinen späten Tagebüchern. In: Aufbewahrt! = À Conserver!, S. 300-315 :</a>

## Sekundärliteratur zu den einzelnen Werken

Titel	Jahr
Die Grundlagen der deutschen Dichtung. Betrachtungen eines Katholiken über die Bedingungen einer gesunden Literatur-Entwicklung	1904
Das literarische Frankreich von heute	1925

## Archiv

[CNL: L-0029](#)  
BNL: Ms 706

## Mitgliedschaft

Name
AGEL/ASSOSS - Association générale des étudiants luxembourgeois
Volksbildungsverein = Allgemeiner Volksbildungsverein für das Großherzogtum Luxemburg = Association d'éducation populaire

Zuletzt geändert 28.01.2016